

Sachs, Hans: Fabel von dem fuchs und der katzen (1558)

1 Ein fuchs trabet über ein heid
2 und het ausgespecht auf der weid
3 vor einem walt der gens ein hert.
4 dem begegnet da on gefert
5 ein katz, die auch zu felt war gangen,
6 ob sie ir möcht der feltmeus fangen,
7 darmit sie iren hunger büßet.
8 der fuchs sprach: schwester, sei begrüßet.
9 die katz im danket widerum
10 und hieß den fuchs auch sein wilkum.
11 nach dem sprach er der katzen zu:
12 sag an, mein schwester, was kanst du
13 für künst und was hast du gelert,
14 darmit du wertst auf ert ernert
15 und vor unfal schützst leib und leben?
16 da tet die katz im antwort geben:
17 mein herr fuchs, ich hab gar kein kunst
18 auf diser ert gelernet sunst,
19 den die mir hat einpflanzet nur
20 die herrlich mutter der natur,
21 das ist springen und bhendigkeit,
22 darmit ich fach in diser zeit
23 die meus, darmit ich mich erner.
24 darzu sagt der fuchs aber mer:
25 kanst du nichts den bhent sein und springen,
26 so wirt dein leben balt mislingen;
27 weil du sonst nichts kanst den das,
28 so bist unkönnent übermaß,
29 schlecht, beurisch und einfeltig gar.

30 sie sprach: mein herr fuchs, das ist war,
31 ich kan ie warlich nichts en sunst;
32 ich bit aber, sag, wie vil kunst
33 kanst du, mein herr, gerecht und gut?
34 da antwort der fuchs in hochmut:
35 der künste der kan ich wol hundert,
36 allerlei art, fein ausgefunderet,
37 nicht mittelmeßig, sonder wol.
38 wie man die kunst denn können sol,
39 die ich alle tet jehling leren;
40 der iedwede kan mich ernerren
41 aus sorgen, angst und hungers not,
42 wenn schon vor augen wer der tot.
43 die katz sprach: domine doctor,
44 du gest mir weit mit künsten vor,
45 mir einfelting, kunstlosen armen,
46 die ich muß sterben on erbarmen;
47 dir aber gebürt langes leben,
48 weil du mit vil kunst bist umbgeben
49 und wirst überall wol gehalten,
50 erlich bei jungen und bei alten,
51 ich aber wert veracht also.
52 der fuchs der sprach: es reucht also.
53 nach dem da sprach die katz allein:
54 mich bedunkt in den augen mein,
55 wie ich sech aus dem walt von weiten
56 ein weidman gegen uns her reiten,
57 der fürt mit im zwen fraidig hunt,
58 welche vormals und auch iezunt
59 gewest sint unser ergste feint.
60 der fuchs sprach: aus dein Worten scheint,

61 das du forchtsam und töricht bist
62 und einfeltig zu aller frist;
63 ob dus gleich sichst und sagst gleich war,
64 stunt uns doch darauf kein gefar;
65 ich weiß durch kunst in zu entrinnen.
66 die katz sprach: herr, das wirst wol innen.
67 als in der jeger nun war nahen,
68 und die hunt den fuchsen ersahen,
69 da fiengens gschwint auf in zu laufen
70 mit lautem gelzen und mit schnaufen,
71 zu fahen beid katzen und fuchs;
72 derhalb groß forcht in in erwuchs.
73 er sprach: uns ist zu fliehen not.
74 die katz die sprach: du treibst den spot,
75 förchst du dich bei den künsten dein?
76 der fuchs sprach: fliehens wirt not sein,
77 weil uns die hunt kommen genau.
78 ein ieder nun selbs für sich schau!
79 sprach die katz und sprang auf ein baum
80 und den hunden entran gar kaum.
81 der fuchs aber die flucht gab balt
82 gen berg auf zu dem dicken walt,
83 die hunt im aber kamen nahen
84 und nach im schnappten, in zu fahen.
85 das sach die katz hoch auf dem baum
86 und schrei: doctor fuchs, dich nit saum,
87 zeuch eine deiner künst herfür,
88 es tut dir not, als ich wol spür,
89 wan es ist dir zu ferr der walt,
90 wo du das tust nicht eilent balt,
91 so wirst von hunden du zerrißen:

92 was hilft dich denn vil künsten wißen?
93 der fuchs lof schnell und war nit faul,
94 schlug den hunden sein schwanz umbs maul,
95 darmit er sie im laufen blent;
96 doch ergriffens in an dem ent.
97 die katz schrei: bruder fuchs mit nam,
98 wo kom wir auf das nechst zusam?
99 der fuchs sprach: o des ich nicht weiß,
100 etwan beim kürßner in der beiß,
101 da wert wir wider kommen zsam.
102 darmit ir gsprech ein ende nam.

(Lyrikkompass: Fabel von dem fuchs und der katzen. Abgerufen am 02.08.2025 von
<https://www.lyrikkompass.de/poems/49827>)